

Ingenieurdienstleister spezialisiert sich auf hochdekorative und komplexe Präzisionsteile



Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH

Das es nicht nur in der Ferne viele „Hidden-Champions“ gibt, sondern auch im Kreis Limburg-Weilburg, davon überzeugte sich Landrat Michel zusammen mit Walter Gerharz von der Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH (WfG) beim Ingenieurdienstleister Circle GmbH in Villmar.



„Klein, aber fein“ ist die Devise. Mit ihren 25 Mitarbeitern an den Standorten Villmar und Offheim bietet Circle GmbH das Rundumsorglos-Paket für kleine und mittelständische Firmen: vom Produktdesign über Konstruktion, Prototypen, Werkzeugbau bis hin zur eigenen Fertigung von Dreh- und Frästeilen. Das Angebot reicht von A bis Z: Von Kleinserien und Prototypen für die Automobilindustrie bis zu großmaßstäblichen Modellen von Zahnbürsten. Weitere beispielhafte Produkte sind edle Sitzplatzeuchten für die „First Class“ in Flugzeugen und Spritzen für Zweikomponenten-Kleber, mit denen Knochenbrüche beispielsweise wieder zusammengeklebt werden.

Während der Firmenbesichtigung erfuhr Landrat Michel unter anderem, wie Kunden vom umfangreichen Know-how in den verschiedensten Branchen, innovativen Lösungsansätzen und der ‚Alles aus einer Hand‘ Philosophie der Circle GmbH profitieren. Er würdigte die Arbeit des Unternehmens als überaus innovativ und kundenfreundlich. „Mittelständische Betriebe wie die Firma Circle sind das Rückgrat der heimischen Wirtschaft und für den Landkreis von großer Bedeutung“, sagte Michel.

Geschäftsführer Heiko Legner betonte, „Kunden schätzen unsere partnerschaftliche Art und die Möglichkeit, individuell und skalierbar auf unsere Dienstleistungen zurückgreifen zu können. Vor allem stellen wir fest, dass die praxisnahe Beratung immer wichtiger wird. So weisen wir frühzeitig auf Optimierungspotential bei Konstruktions- und Fertigungsanfragen hin, wovon Kunden unmittelbar in Punkto Zeit und Kosten profitieren.“ Um auch in Zukunft den umfangreichen Service zu gewährleisten, setzt die Firma Circle u.a. auf junge Talente und bietet die Möglichkeit einer kaufmännischen Ausbildung, eines dualen Studiums zum Industriemechaniker/Maschinenbau oder regelmäßig Praktikumsplätze.

Seit 2009 fertigt die Circle GmbH an ihrem zweiten Standort in Limburg-Offheim Dreh- und Frästeile u.a. für die Luftfahrt-, Messtechnik- und Elektronikbranche.

„Mit der Spezialisierung auf hochdekorative und komplexe Präzisionsteile landeten wir bei unseren Kunden einen Volltreffer!“ freut sich Andreas Legner. „Immer mehr Kunden in Nischenmärkten, die hohe Anforderungen an Qualität bei kleinen bis mittleren Losgrößen stellen, suchen anscheinend einen Fertigungspartner, der auch übergreifende Beratung und Lösungen anbietet“, führt der Geschäftsführer und Leiter der Fertigung fort. Hiervon konnte sich auch Landrat Michel direkt vor Ort in Offheim überzeugen, als er die Teilevielfalt mit den unterschiedlichsten, zum Teil komplexen Anforderungen für die einzelnen Märkte und Branchen in der Produktion, im Fertigteil- und Konsignationslager betrachtete.

Über Circle GmbH:

Die Firma Circle GmbH wurde 1998 gegründet und bietet mit ihren insgesamt 25 Mitarbeitern Ingenieurdienstleistungen von der Idee bis zur Serie.

Nach anfänglichem Start in der Automobilindustrie zählen heute Firmen aus der Medizin, Luftfahrt, Kunststofftechnik, Maschinenbau, Elektronik und Feinwerktechnik zu den regelmäßigen Circle Kunden.

Neben der klassischen Konstruktion auf CATIA V5/V6 und Solid Works Arbeitsplätzen bietet die Circle GmbH individuelle Produkt- und Fertigungsberatung, Produktdesign, Prototypen, Werkzeugbau, Serienfertigung und eigene Kleinserienfertigung für Präzisionsteile an. Weiter verfügt das Unternehmen über ein ERP-System zur lückenlosen Dokumentation der einzelnen Prozesse und des Materialflusses in der Fertigung, ein Qualitätsmanagement mit ISO 9001:2008 Zertifizierung und einer Qualitätssicherung mit hochmodernen 3D-Messgeräten.

Weitere Informationen und Bilder unter:

www.circle-gmbh.de.

Autonome Lieferdrohne: Erstflug mit Unterstützung der WfG geclückt

Warenlieferung per Flugdrohne ist ein großes Zukunftsthema für Versandhandel und Logistik. Ein neu gegründetes Unternehmen aus Elz ist einer der Innovationsträger auf diesem Gebiet.



Foto: Quelle NNP Thies

Bereits im Sommer stellte die WfG den Kontakt zwischen der neu gegründeten Firma ApoAir und dem Limburger Healthcare-Logistikdienstleister Global Flash Service her. Gemeinsames Ziel war es, den deutschlandweit ersten autonomen Liefer-Drohnenflug erfolgreich abzuschließen.

„Autonom“ bedeutet dabei: Die Drohne wird nicht von einem Menschen per Fernsteuerung dirigiert, sondern bekommt Koordinaten vorgegeben, steuert dieses Ziel per eigenständiger Satelliten-Navigation an und landet ebenso von selbst.

Karin Türk, Klaus Sommer und Bastian Ringsdorf als Inhaber von ApoAir haben Erfahrung im Drohnen-Einsatz. Jens Biebricher bringt als Geschäftsführer von Global Flash Service Erfahrung mit der Lieferung von Medikamenten und medizinischen Proben ein. „Gemeinsam haben wir ein Konzept entwickelt, bei dem leicht bedienbare Drohnen im Umkreis von bis zu fünf Kilometer rund um Praxen, Krankenhäuser, Labore und Apotheken die Auslieferung übernehmen und dabei Kosten und Zeit sparen“, fasst Karin Türk die Geschäftsidee zusammen.

Im Probeflug hat sich die Technik bewährt. Nun fehlt nur noch die angekündigte Drohnen-Gesetzgebung in der EU, damit ein dauerhafter Einsatz möglich wird. Weitere Informationen: <http://www.apoair.de> oder bei der WfG.

Breitbandausbau in Limburg-Ahlbach hat begonnen - schnelles Internet mit Unterstützung der WfG

Wer derzeit durch den Limburger Stadtteil Ahlbach fährt, findet an vielen Kreuzungen und verschiedenen Straßen aufgebrochene Gehwege vor. Der Grund liegt darin, dass im Rahmen des kreisweiten Breitbandausbaus in Ahlbach insgesamt 4 Kabelverzweiger mit einer Glasfaserleitung angebunden werden, die dann Internet-Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 50 Mbit/s im Download ermöglichen.



Foto: Quelle Stadt Limburg

Der Kreiskordinator Breitband Martin Rudersdorf erläuterte bei einem Ortstermin, dass mit der Telekom als Vertragspartner dann in der gesamten Ortslage von Limburg-Ahlbach Übertragungsgeschwindigkeiten von mindestens 30 Mbit/s bereitstehen. Ahlbach liege, bezogen auf das Kreisprojekt im dritten von zehn Ausbauabschnitten und bis Mitte 2016 werde der gesamte Landkreis über schnelles Internet verfügen.

Martin Schulz, zuständiger Projektverantwortlicher bei der Telekom lobte die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Limburg und den sonstigen Genehmigungsbehörden. Man liege aktuell sehr gut im Zeitplan und wolle die Tiefbauarbeiten in den nächsten Wochen abschließen, so dass dann auch zügig die technische Ausstattung der Kabelverzweiger erfolge. Er gehe fest davon aus, dass die hohen Datenbandbreiten bereits im 1. Halbjahr 2015 bereitgestellt werden können. Um die flächendeckende Versorgung von Ahlbach mit mindestens 30 Mbit/s im Download sicherzustellen, müsse in Ahlbach ein zusätzlicher Kabelverzweiger in der Straße „Am Sportplatz“ aufgestellt werden. Nach Berechnungen der Telekom würden durch diese technische Aufrüstung die geforderten 30 Mbit/s sogar deutlich überschritten.

Der 1. Stadtrat Michael Stanke freut sich über die Entwicklungen, machte nochmals deutlich, wie wichtig schnelle Internetverbindungen für die Bürger und die heimische Wirtschaft sind und wies darauf hin, dass die Bürger vor Freischaltung des Netzes entsprechend informiert würden. Im Zuge früherer Baumaßnahmen habe die Stadt bereits Leerrohre mitverlegt, die nun genutzt werden, so dass sich der Tiefbau erheblich reduziert habe. Auch verlege die Stadt Limburg bei allen Straßenbaumaßnahmen grundsätzlich Leerrohre, so dass in einem zweiten Schritt die Glasfaser auch bis in die Gebäude geführt werden könne. Durch den im letzten Jahr von der Telekom vorgenommenem Eigenausbau im Vorwahlbereich 06431 werde dann bis Mitte 2015 die gesamte Kreisstadt Limburg a.d. Lahn an die Datenautobahn angebunden.